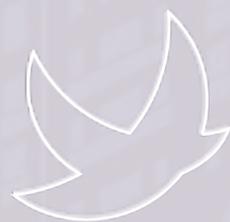




mauritzi



Die Schülerzeitung des Gymnasium St. Mauritiz

Vorsicht!Baustelle
Berthold Gehring,
Architekt

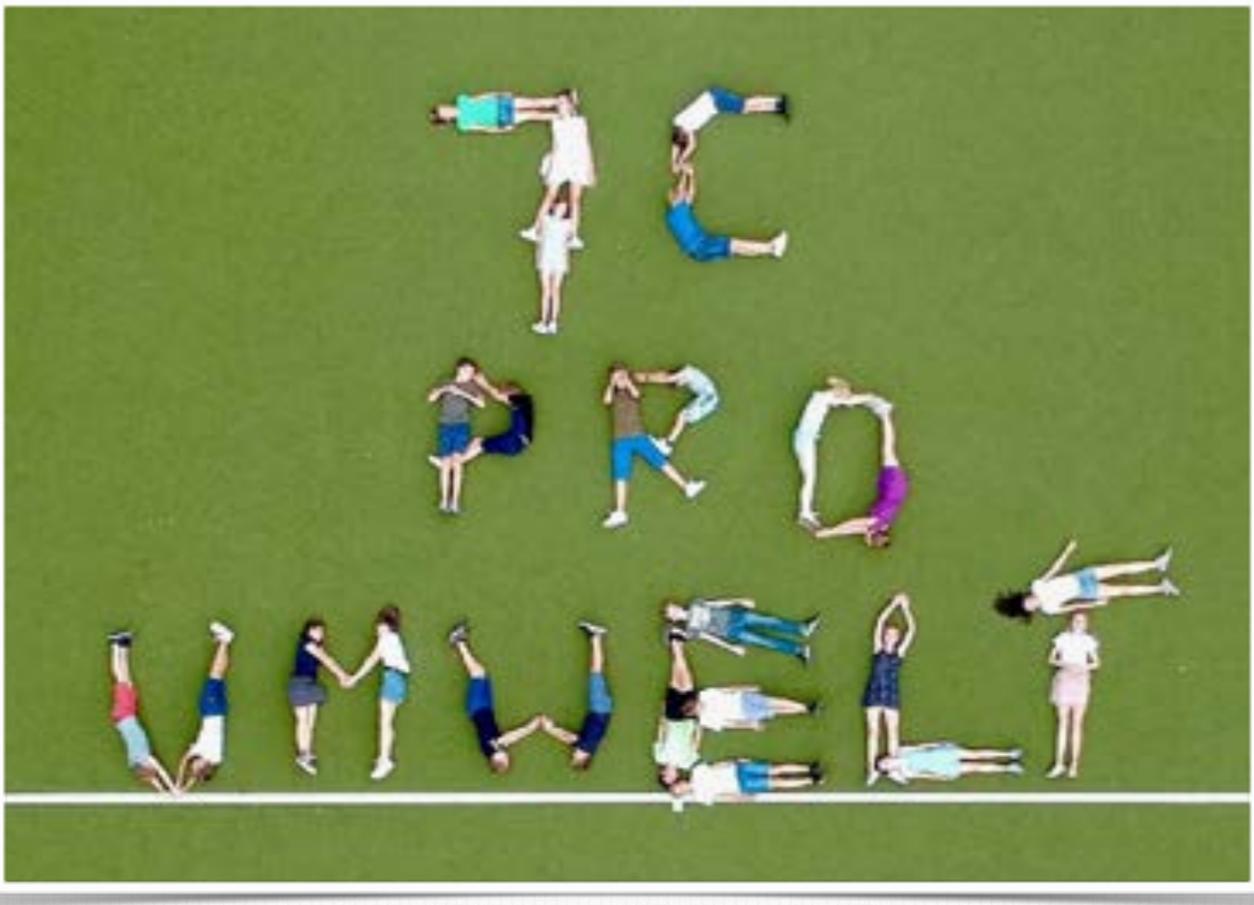
Fotostory
Schützt die Umwelt!

Vorgestellt
Mink-Khiêm Tran

Umfrage
Was nutzt Du?

Gruselgeschichte
Uuuuuhh!!!

#6/7



Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser!

Diese Ausgabe ist ein Novum in der langen Historie des *mauritz*-Magazins. Es ist eine Doppelausgabe, was für die *mauritz* bedeutet, dass zwei unterschiedliche Redaktionen daran gearbeitet haben. Ausgabe #6 sollte eigentlich zwischen Sommer- und Herbstferien erscheinen, was leider aus verschiedenen Gründen nicht geklappt hat, #7 sollte erst Anfang 2020 erscheinen, wir haben die fertigen Artikel kurzerhand vorgezogen. So ist sie nun da: die *mauritz* #6/7!

Was gibt es zu lesen?

Wir führten ein interessantes Gespräch mit dem Architekten Berthold Gehring, der seit Baubeginn die Umbauarbeiten an unserer Schule betreut. Er hat uns erklärt, welche Baumaßnahmen nötig waren und wie es weitergeht. Ein neues Mitglied der Schul-

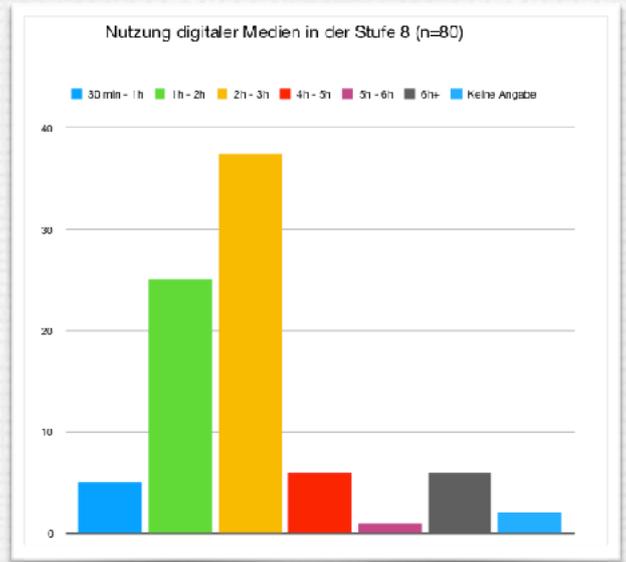
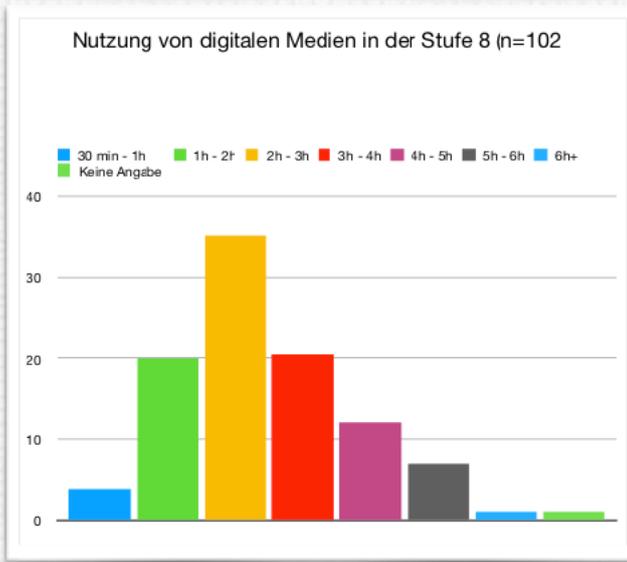
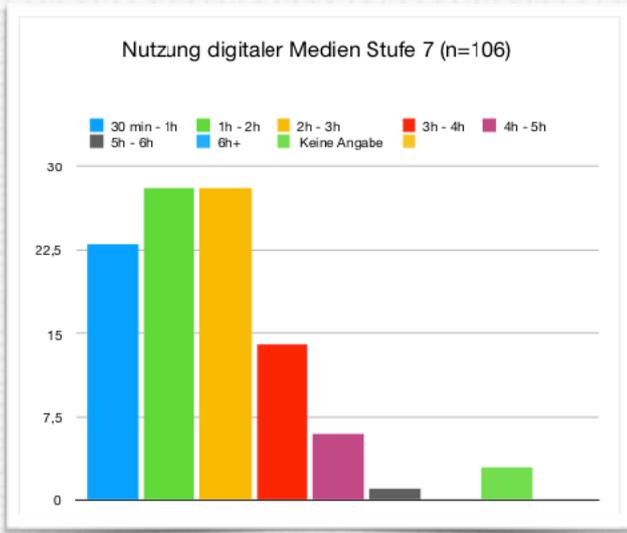
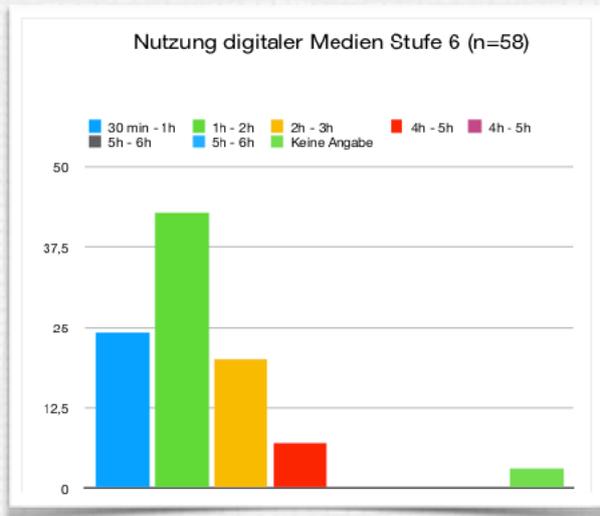
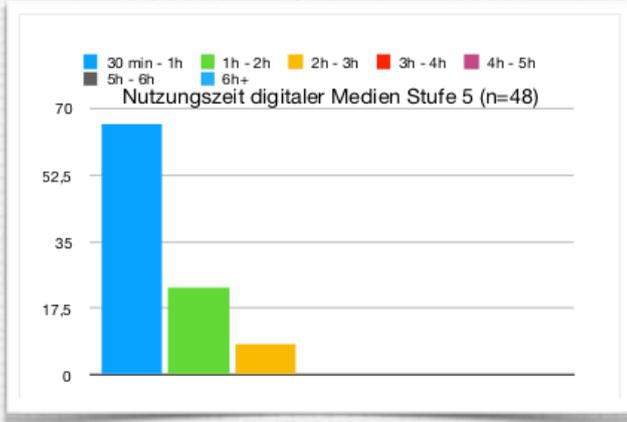
gemeinde stellt sich in dieser Ausgabe vor: Mink-Khiêm Tran, unser neuer BFDler. Was ein BDFler hier so machen muss und was ihn dazu bewegt hat, an unsere Schule zu kommen, kann in dieser Ausgabe gelesen werden. Die ehemalige Klasse 7c ist „Pro Umwelt“ (siehe Foto oben) und stellt dies in einer Foto-Story dar, sehenswert! Weiter gibt es ein Bilder-Rätsel mit Fotos von versteckten Orten auf dem Schulgelände und eine Witzeseite zum Thema „Weihnachtsmann“. Interessant auch die Auswertung zur Medienumfrage: Was nutzt Du? Diesmal geht es um Nutzungszeiten. Und nicht zu vergessen: die Gruselgeschichte geht in die zweite Runde, es bleibt spannend!

Viel Spaß beim Lesen und eine schöne Weihnachtszeit!

Eure *mauritz*-Redaktion

Was nutzt Du?

Wie lange nutzen unsere Schüler digitale Medien?



Fotostory

Schützt die Umwelt!





Macht doch auch mal was für die Umwelt!

Willkommen am Mauritz

Der neue BFDler: Minh-Khiêm Tran



Hi, mein Name ist Mink-Khiêm Tran und ich bin seit dem Schuljahresbeginn BDFler am Mauritz. BDF bedeutet „Bundes-Freiwilligen-Dienst“, d.h. ich mache meinen Dienst hier an der Schule.

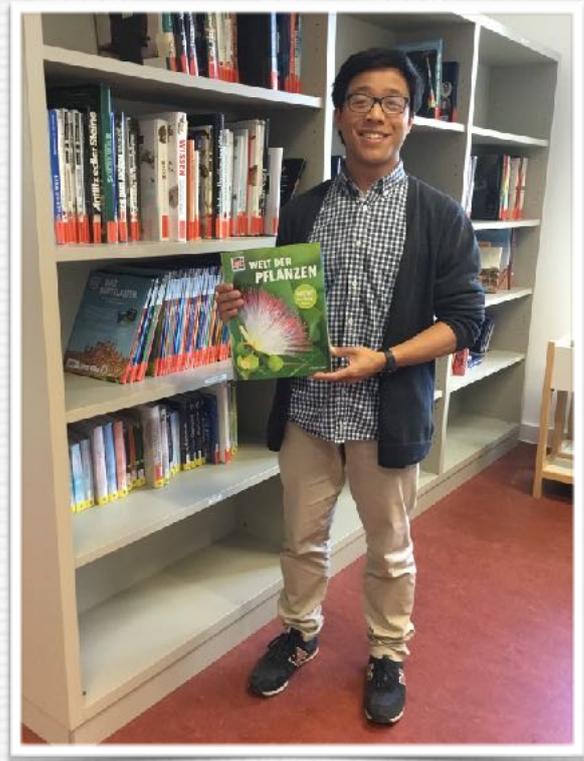
Warum BDF, hier...?

Während meiner Schulzeit habe ich mich von meinen vielen Lieblingsfächern (alle) auf dies fokussiert, die mich am stärksten begeistert haben: Biologie und (Katholische) Religion. Nach meinem Abitur in diesem Jahr am Anette-Gymnasium stand für mich fest: diese Fächer möchte ich studieren. Neben meiner Begeisterung für diese zwei Studienfächer hatte und habe ich stets viel Spaß beim Lernen (gehabt) und so kam mir als Schüler u.a. die Berufsvorstellung des Lehrers, weshalb ich

mich für ein Jahr der Orientierung entschieden habe. Dabei kam mir der Freiwilligendienst am Gymnasium St. Mauritz wunderbar gelegen. Mir gefiel das Schulprofil, das große MINT-Angebot sowie die Schulseelsorge.

Welche Aufgaben habe ich am Mauritz?

Ich leite zusammen mit Frau Mertens, Frau Schmitz und Frau Honermann das Lernzentrum mit der Schülerbücherei; zu den Aufgaben dort gehört Aufsicht in den Pausen führen und die Ausleihe von Büchern, Spielen und technischen Geräten organisieren. Außerdem gehören zu meinen weiteren Tätigkeiten die Betreuung des Offenen Ganztages mit Frau Frönd sowie - in Anknüpfung an mein Studienfach Biologie - die der Zoo AG mit Herrn Bernhart und ebenso die des Schulgartens mit Frau Hölcher. Im Bereich „Theologie“ begleite ich Herrn Drüing bei der Gottesdienstplanung und in seinem





Lernen und Lehren und freue mich auf jeden neuen Tag am Mauritzi!

PS.: Solltet ihr mal euer Passwort für Schulbistum oder Schüler-PCs vergessen haben, kommt einfach in den Pausen ins Lernzentrum für schnelle Hilfe!

Euer Mink-Khiêm Tran

Religionskurs. Darüberhinaus unterstütze ich Herrn Bernhart und Herrn Korth im Kurs für informatorische Grundbildung und Sorge für die Wartung der Hardware.

Dienstbeginn, Eindrücke, Highlights...

Die ersten Wochen waren gefüllt mit vielen neuen Gesichtern, Aufgaben und Erfahrungen - besonders gerne blicke ich hierbei auf die herzliche Aufnahme und Unterstützung durch das Kollegium und die vielen Schüler zurück. Inzwischen sind wir ein tolles Team geworden. Seitdem sammle ich täglich Eindrücke und lerne viel von erfahrenen Kollegen und wissbegierigen Schüler/inne/n! Damit erlebe ich ständig erfrischende Abwechslung zwischen



Impressum

Der *mauritzi*-Redaktion dieser Ausgabe gehören an:

Elisabeth Dittmar, Finja Gerhard, Alois Kreienbaum, Leonie Meinert, Jan Reddit, Samuel Schmitz, Paul Schwegmann, Mara Stodieck,, Timo Stricker (Klassen 7 im Schuljahr 2018/19)

Hanna Riechmann, Arthur Tenzer (7b), Henry Walkhof (7a), Arne Bruch (7c)

Redaktionsleitung: Christof Hake

Lies mal, wer da hämmert!

„Es muss schlechter werden, bevor es besser wird!“ sagt ein Sinnspruch.

In Anlehnung an diesen Spruch (der im übrigen nicht immer stimmt) nehmen wir an unserer Schule seit Jahren mit großer, von allen Seiten getragener Geduld die Folgen der Baumaßnahmen hin: Gesperrte Durchgänge und Treppenhäuser, blockierte Räume, Bauzäune, Baulärm und Staub, viel Staub. Doch: Es wird ja besser, und wie! Die bereits fertig gestellten Bauabschnitte sind von hoher Qualität, sowohl die Gestaltung als auch die Einrichtung der Räume zeugen von einem großen Engagement des Schulträgers. Deshalb heißt es dann wohl auch in den nächsten Jahren: Augen zu und durch. Doch wie lange wird es noch dauern? Nach den Sommerferien ist jetzt zwar ein Teil des sogenannten Westflügels wieder begeh- und nutzbar, dafür sind nun die Flure und Räume

Können Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Berthold Gehring. Ich arbeite seit 15 Jahren beim Bistum Münster im Bauamt und ich nehme die Aufgaben als Bauherrenvertreter wahr. Studiert habe ich in Münster Architektur und betreue inzwischen seit fast 15 Jahren eure Schule, das Gymnasium St. Mauritius. Da sich der Bischof oder Generalvikar nicht um einzelne Bauaufgaben kümmern können, das Bistum aber quasi der Bauherr ist, vertrete ich das Bistum in allen



Herr Gehring erläutert den Umbau im neuen Lehrerzimmer.

direkt am Wald sowie die Schulküche gesperrt. Wie geht es nun weiter? Die *maurizi*-Redaktion hat sich direkt vor den Sommerferien mit Herrn Gehring, dem leitenden Architekten der Baumaßnahmen vom Bistum Münster, getroffen. Wir durften mit ihm die Baustelle besichtigen und konnten viele

Angelegenheiten, die dieses Gebäude und seinen Umbau mit sich bringen.

Wie lange braucht es noch, bis der Umbau an unserer Schule fertig ist?

In den Sommerferien 2019 beginnt der nächste Bauabschnitt im Westflügel. Für diesen Abschnitt brauchen wir wieder ein Jahr, also sind wir damit ungefähr im Sommer 2020 fertig. Danach planen wir, die Kapelle, die

Eingangshalle sowie den darunter liegenden Keller zu sanieren, so dass wir voraussichtlich im Sommer 2021 komplett mit der Sanierung des Altbaus fertig sein könnten.

Was musste denn alles saniert werden?

Hauptsächlich geht es im Altbau um eine komplette Deckensanierung, der eine grundsätzliche Raumerneuerung folgt. 2012 wurden Risse in den Kappen der Decken (Schürmannsche Decken) festgestellt. Bei der Sanierung der Decken wurden diese Kappen entlastet und über die vorhandenen Stahlträger das Gewicht der Decke über die

Was ist das Problem bei alten Gebäuden?

An diesem Gebäude ist es so, dass wir z.B. ein Problem mit aufsteigender Feuchtigkeit hatten. Im Kellergeschoss gab es oft keine horizontale Sperrschicht. Früher hat man häufig mit Bitumen (Teerpappen) oder sogar Glasplatten eine Sperrschicht eingebaut, so dass die Feuchtigkeit nicht von unten ins Mauerwerk aufsteigen konnte. In den

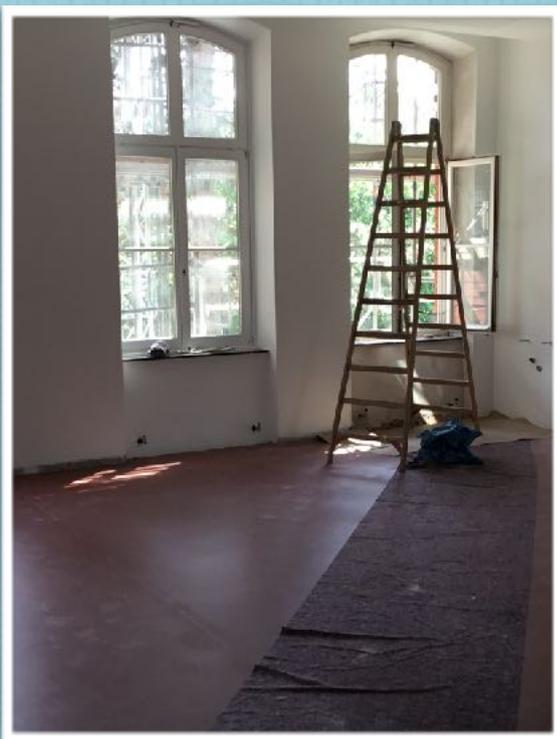


Unbekannte Einblicke auf den Gängen.

Bereichen, wo es notwendig ist, musste also eine Sperrschicht nachträglich eingebaut werden. Dabei wurde das Mauerwerk kurz über dem Boden längst mit einem großen Sägeblatt aufgesägt und nachträglich eine Sperrschicht eingebracht. Damit wird dann die Feuchtigkeit, die von unten in die Mauer drückt, aufgehalten. Ansonsten gab es, wie erwähnt, die Probleme mit den Schürmannschen Decken.

Gibt es etwas Besonderes bei Schulgebäuden zu beachten?

Eine ganze Menge! Zum einen verändert sich Schule ständig. Zur Zeit gibt es den Prozess, dass man ganz viel in kleinen Lerngruppen arbeitet. Der klassische Unterricht, bei dem der Lehrer vor einer großen Klasse steht und die ganze Zeit redet, geht immer weiter zurück. Wir brauchen eher mehrere kleine Räume als viele ganz große. Dann kann die Klasse sich aufteilen, um unterschiedliche Aufgaben zu erledigen. Möbel auf den Fluren findet nun der Brandschutz nicht so gut, so dass alles gut überlegt sein muss. Es gibt in Schulen immer neue Konzepte, und daran



Die Räume des Westflügels werden komplett „entkernt“ und neu gestaltet.

müssen sich die Raumplaner orientieren. Aber ein Schulgebäude kann man ja nicht von jetzt auf gleich umgestalten, das Anpassungen brauchen Zeit.

Zum anderen gibt es immer wieder neue Sicherheitsvorschriften, die nur im Schulbau

Warum sind die Farben am Treppenhaus-Geländer geändert worden?

Wir haben mehrere Farbuntersuchungen gemacht und versucht herauszubekommen, welche die Originalfarbe der Geländer ist. Dann spielte eine Rolle, welcher Farbton am besten im Treppenhaus wirkt. Da aufgrund der geringen Höhe der historischen Treppengeländer ein geschlossenes Element eingebaut werden musste, wurde die Geländerfarbe der neuen Situation mit dem geschlossenen Element angepasst.

Sind solche Entscheidungen die Sache des Architekten oder wer entscheidet noch?

Nein, es gibt viele Fachdisziplinen auf dem Bau. Es gibt nicht nur Architekten, sondern auch Fachingenieure, zum Beispiel Elektro-, Heizungs- und Sanitärfachleute, Fachleute für Lüftungstechnik und Tragwerksplaner. Bevor wir eine Maßnahme ergreifen, wird das Gebäude auch noch auf Schadstoffe untersucht. Dann haben wir auch noch einen Außenanlagen-Planer. Wichtig ist auch ein Akustiker, das ist jemand, der versucht, durch Baumaßnahmen störende Geräusche in Räumen zu verhindern. Meistens werden sie

Worauf muss man bei einem denkmalgeschützten Gebäude achten?

Man muss darauf achten, dass möglichst viel Bausubstanz erhalten bleibt. Hier zum Beispiel wurde eine Fassadensanierung im

Anwendung finden. Hier am Mauritz zum Beispiel die Geländerhöhe und die Größe von Geländeröffnungen. Oder die Rutschfestigkeit von bestimmten Böden. Es gibt ganz viele Vorschriften, die nur für Schulen gelten, auf die geachtet werden muss.



Die Fünf von der Baustelle.

speziell für bestimmte Räume eingesetzt, zum Beispiel hier in der Aula. Es geht um Nachhallzeiten oder die Akustik der Bühne, damit die Sprache oder die Musik auch gut in den Zuschauerraum gelangt. Aber auch in einem normalen Klassenraum spielt die Akustik eine wichtige Rolle. Schallschutzdecken helfen, dass es in Räumen nicht zu laut ist.

Jahr 2010 durchgeführt, gefolgt von einer Dachsanierung. Dabei wurde versucht, alle Baustile möglichst im Originalzustand zu belassen. Man hat nicht viel verändert, sondern den ursprünglichen Zustand wieder aufgearbeitet und damit freigelegt. Das



eigentliche Werkstück sollte dabei erhalten bleiben, Risse zum Beispiel verfüllt man nur, damit die historische Substanz erkennbar bleibt. Problematisch war diese Grundidee allerdings in den letzten Bauabschnitten in den Treppenhäusern. Ich will es einmal am Mitteltreppenhaus erklären. Die Treppe besteht aus einer Stahlunterseite und Holzstufen im historischen Originalzustand. Aus Sicht des Brandschutzes ist dies eigentlich nicht mehr zulässig. Wir hätten eine Stahlbetontreppe einziehen müssen, die kann bei einem Brand nicht brennen. Eine Stahltreppe ist im Brandfall nach einer gewissen Zeit nicht mehr nutzbar, der Stahl schmilzt und das Holz verbrennt. Das Problem haben wir damit gelöst, indem wir eine flächendeckende Brandmeldeanlage installieren ließen. Dies bedeutet, dass in jedem Raum mindestens ein Brandmelder ist. Wenn jetzt der Verdacht für einen Brand besteht, wird der Alarm so schnell ausgelöst, dass alle sofort das Gebäude verlassen können. Deswegen durften wir die historischen Treppen in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde und der Feuerwehr so belassen.

Was passiert mit der Schulküche?

Die Schulküche, wir sagen Lehrküche, wird nach den Sommerferien mit dem Westflügel renoviert. Alle „Oberflächen“ werden erneuert, also die Decken, Wände und Bodenbeläge. Es wird dann auch neue Küchenmöbel geben, alle Geräte werden ausgetauscht. Neu eingebaut wird eine Be- und Entlüftungsanlage mit Abzugshauben über den Kochstellen. Auch die Möbel des Speiseraumes werden erneuert und ein Whiteboard mit Beamer wird installiert.

Gibt es noch Neuerungen im Außenbereich?

Soviel nicht mehr. Die Außenbeleuchtung wurde zum Teil ja schon erneuert, die Grün-Anlagen wurden neu gestaltet. Zum Schluss wird Baustelleneinrichtung vor dem Haupt-Gebäude entfernt und Rasen angelegt, das war's dann.

Vielen Dank, dass Sie sich für die Schülerzeitung Zeit genommen haben!

Verloren im Wald

Eine nicht ganz so erst gemeinte Gruselgeschichte, Teil 2

Was bisher geschah

Die Klasse 8b steht kurz vor ihrem Klassenausflug, einem Zeltlager im Wald. Nicht alle sind damit einverstanden. Wandern und Zelten - wie uncool! Der Höhepunkt des Ausflugs soll eine Nachtwanderung durch den dunklen Wald werden, mit Taschenlampen und Sich-Gruseln - na super! Doch dann entwickelt sich der Ausflug anders als erwartet. Zunächst erscheint Herr Meier, die Begleitperson der Schule, nicht bei der Abfahrt, so dass Frau Koreen, die Klassenlehrerin, alleine mit der Klasse den Ausflug antritt. Auf der Nachtwanderung erscheint der Gruppe dann mitten im Dunkeln plötzlich eine Hexe. Alle sind erschrocken, doch bald stellt sich heraus, dass sich hinter der Hexenmaske Herr Meier verbirgt. Völlig unerwartet macht Herr Meier Frau Koreen mitten im Wald einen Heiratsantrag, was diese völlig aus der Fassung bringt. Vor lauter Aufregung fällt sie in Ohnmacht. Was ist zu tun?

Teil 2

„Ruf schnell einen Arzt, Fiona, du hast doch Dein Handy dabei“, rief ein Kind. „Habe kein Netz, außerdem ist Prepaid alle...“, antwortete Fiona. Alle standen stumm im Kreis und starrten auf die ohnmächtige Frau Koreen, so dass keiner bemerkte, dass sich Herr Meier aus dem Staub machte. „Was sollen wir nur machen? Die Taschenlampen geben auch gleich ihren Geist auf! Wir müssen Frau Koreen

schnell zu den Zelten zurückbringen und ein Feuer machen, dann überlegen wir weiter!“, entschied Julia. Gesagt, getan. Vier Schüler schnappten sich die bewusstlose Lehrerin und trugen sie Richtung Zeltplatz. Alle anderen stolperten im Halbdunkeln hinter den Trägern her. Fiona jammerte die ganze Zeit darüber, dass ihr Handy leer sei und sie doch nun endlich auf Insta schauen müsse, was denn so los sei. Außerdem blieb sie immer wieder mit ihren Stöckelschuhen im Waldboden stecken. Andere hatten Hunger oder Durst oder wollten endlich schlafen gehen. Plötzlich sahen die Kinder an einer Weggabelung einen Lichtschein und als sie näher kamen, erkannten sie, dass es sich um ein kleines Haus handelte. „War das auf dem Hinweg auch schon hier?“, wunderte sich ein Mädchen. „Kommt, lasst uns eine Pause machen, ich kann Frau Koreen sowieso nicht mehr lange tragen. Vielleicht können die Bewohner uns helfen.“, sagte ein anderes. Kaum waren die Kinder an dem Haus angekommen, flog die Tür auf und... Herr Meier erschien im Türrahmen! „Da seid ihr ja,“ rief er der Gruppe freundlich entgegen. „Was ist passiert?“ „Das wissen Sie doch ganz genau, tun Sie doch nicht so scheinheilig...“ erwiderte Emily. „Haben Sie hier W-LAN?“, fragte Fiona. „Was heißt scheinheilig, ich warte schon seit Stunden darauf, dass ihr hier mit Frau Koreen an meiner Jagdhütte vorbeikommt. Wo ist sie eigentlich?“ Erst jetzt sah Herr Meier, dass Frau Koreen von den Schülern getragen wurde und offensichtlich ohnmächtig war. „Oje, schnell, legt sie hier auf das Sofa, und Beine hoch. Keine Sorge, das wird schon wieder!“. Schnell holte er ein Glas Wasser und - platsch -

landete der Inhalt mit einem Schwung bei Frau Koreen im Gesicht. Im nächsten Moment schlug diese die Augen auf und wunderte sich: „Wo bin ich?“ „Bei mir in der Jagdhütte, wie besprochen...“ „Wie besprochen?“ beschwerte sich Frau Koreen, die langsam wieder zu Kräften kam, „wir hatten aber nicht besprochen, dass Du als Hexe auftauchst und mir einen Heiratsantrag machst! Ich glaube, Du hast sie nicht mehr alle!“. Herr Meier schaute verwirrt auf die Lehrerin und die Schülergruppe. „Ich soll eine Hexe sein? Und was ist das mit dem Heiratsantrag?“ fragte er verwundert in die Runde. „Kann mir jemand

einmal in Ruhe erklären, was eigentlich los ist? Der Plan war, dass ich hier in meiner Jagdhütte auf euch warte, wenn ihr die Nachtwanderung macht. Als Überraschung habe ich für alle Essen und Getränke vorbereitet, so war es mit Frau Koreen besprochen. Aber eine Hexe sehe ich hier nicht, oder ihr?“ Verwundert schauten sich alle Schüler an. Aber sie hatten doch die Hexe im Wald als Herrn Meier erkannt!? Emily erzählte schließlich Herrn Meier die ganze Geschichte, wenngleich ihr dabei gar nicht wohl war. Spielte Herr Meier mit ihnen nur ein Spiel? (Fortsetzung folgt...)

witzig, witzig

Hab' ein Geschicklichkeitsspiel zu Weihnachten bekommen.

Und wie ist es?

Wüsste ich auch gerne, aber ich bekomme die Verpackung nicht auf.

Fragt die Oma ihren Enkel: Was für ein Buch wünschst du dir zu Weihnachten?

Darauf der Enkel ganz entschieden: Dein Sparbuch!

Warum bezahlt der Weihnachtsmann seine Rechnungen nicht?

Alle seine Konten sind eingefroren.

Wenn der Weihnachtsmann ein Gefängnis besucht, was sagt er dann zu den Insassen?

Verlies navidad...

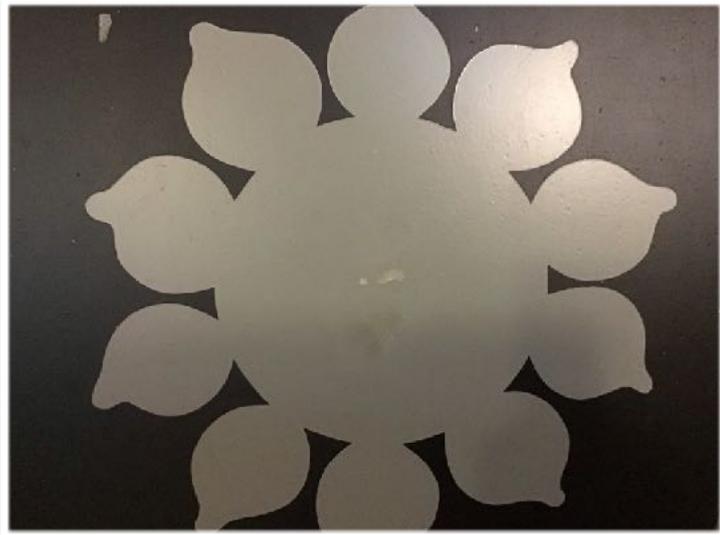
Warum benutzt der Weihnachtsmann Rentiere, um seinen Schlitten zu ziehen?

Weil Schlittenhunde nicht fliegen können.



Rate mal!

Wer weiß, wo die Fotos aufgenommen wurden?

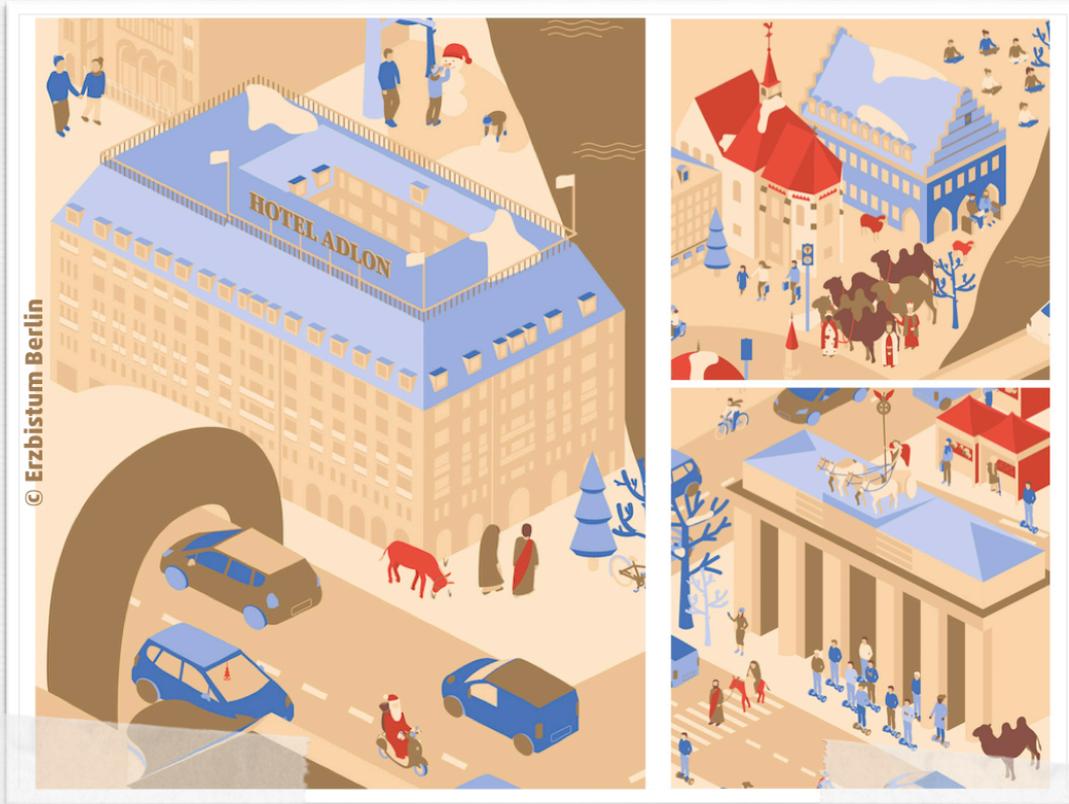


Auflösung im nächsten Heft!



Weihnachten

GOTT KOMMT. MITTEN INS LEBEN



© Erzbistum Berlin

Maria und Josef am
Brandenburger Tor.

Die Heilige Familie vorm
„Adlon“ auf Herbergssuche.

Die Heiligen Drei Könige
an einer Ampel.

Verrückte Welt? Keineswegs! Vielmehr: Weihnachten!

Denn Weihnachten heißt: Gott kommt. Mitten ins Leben. Das zeigt ein besonderes Geschenkpapier aus Berlin als ein großes Wimmelbild. Und genau dieses Bild und seine Botschaft wird den Advent und den Weg nach Weihnachten am St. Mauritius in diesem Jahr ganz unterschiedlich prägen und gestalten.

**In diesem Sinne eine gesegnete Adventszeit
und Gottes Kommen in Dein Leben!**

Heidi Düy